

Befreiung vom Überfluss: Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie

Neustadt, 23. August 2013

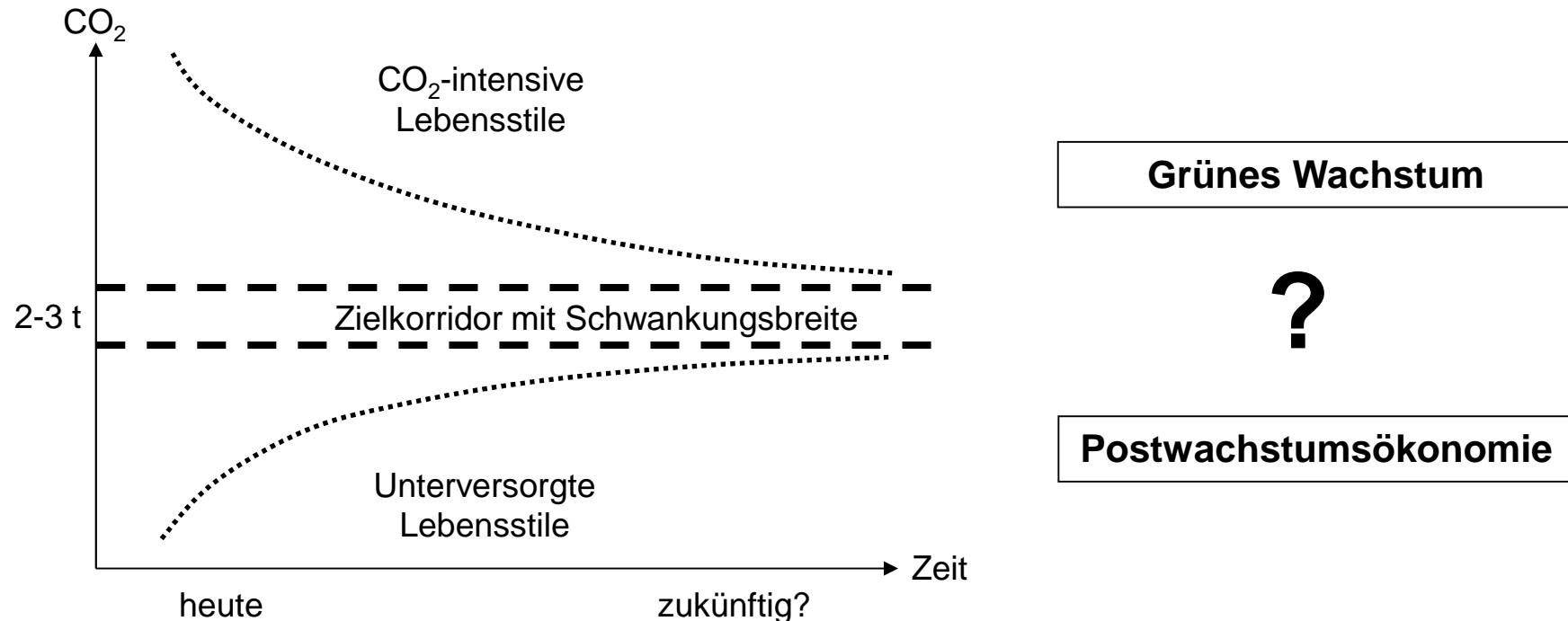
Niko Paech

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Substanzielle Wachstumsgrenzen am Beispiel Klimaschutz

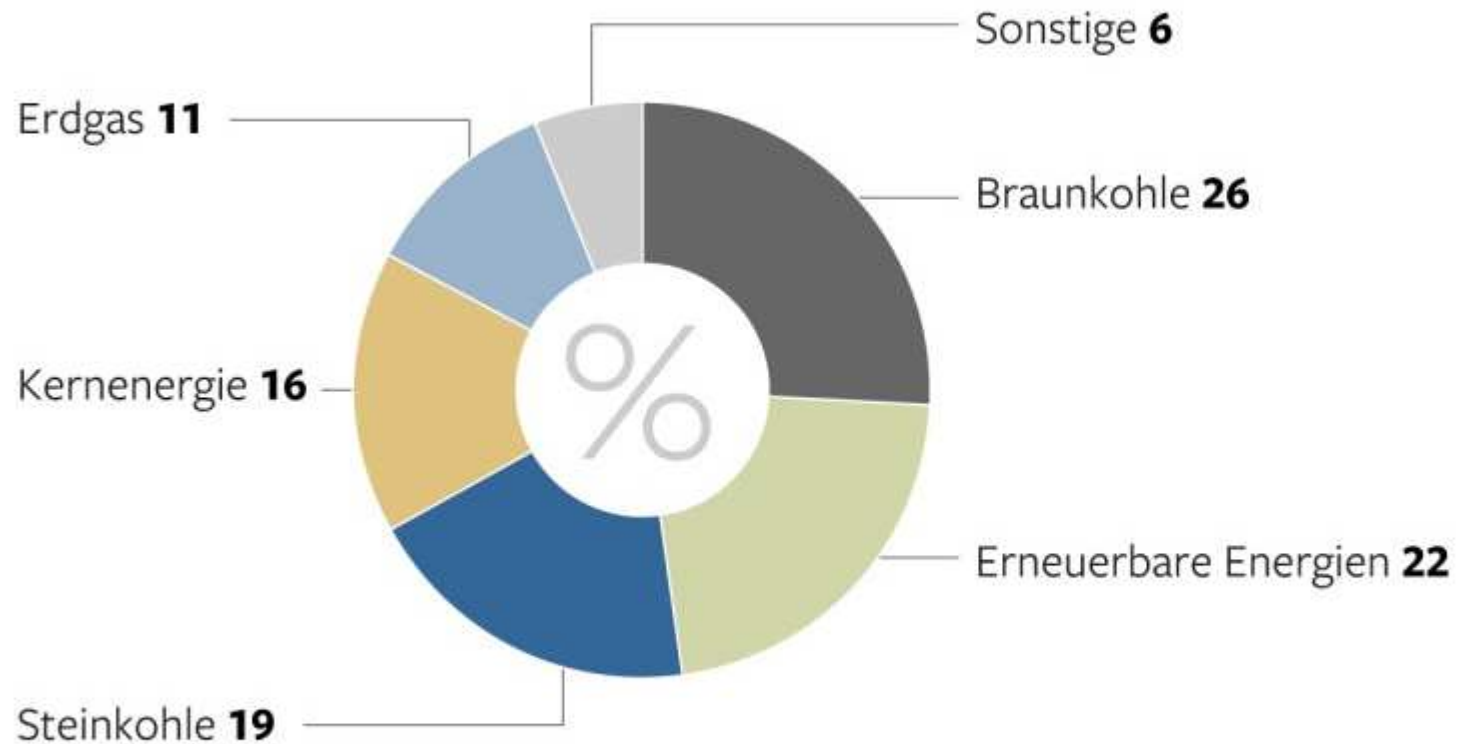
- Globalbudget: 750 Mrd. Tonnen CO₂ bis 2050
- Bei ca. 7 Mrd. Menschen ⇒ jährliche Pro-Kopf-Emissionen von rund 2,7 t CO₂.



⇒ Wer das individuelle CO₂-Budget (2,7 Tonnen pro Jahr) nicht als Rahmenbedingung jeder weiteren Entwicklung akzeptiert, will entweder keinen Klimaschutz oder keine globale Gerechtigkeit!

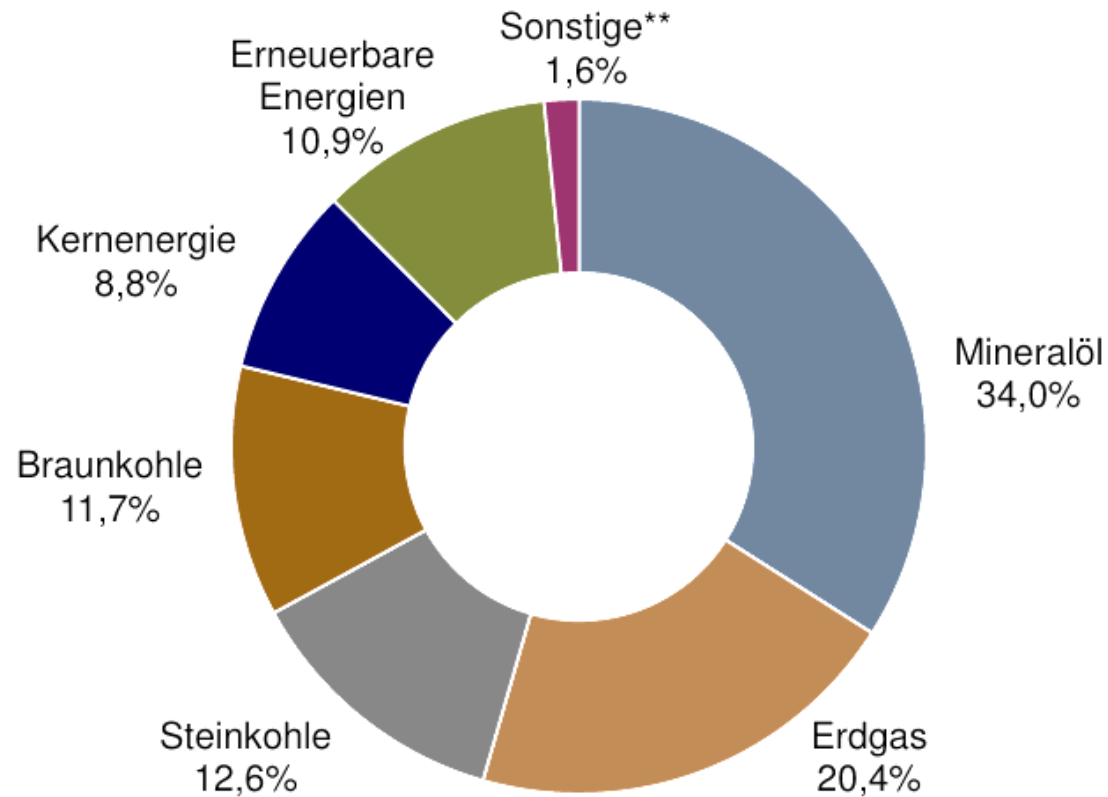
Energiewende als „grünes Wachstum“: Bruttostromerzeugung 2012

Anteile in Prozent



Quelle: AGEE, AGEB, Statistisches Bundesamt 2013

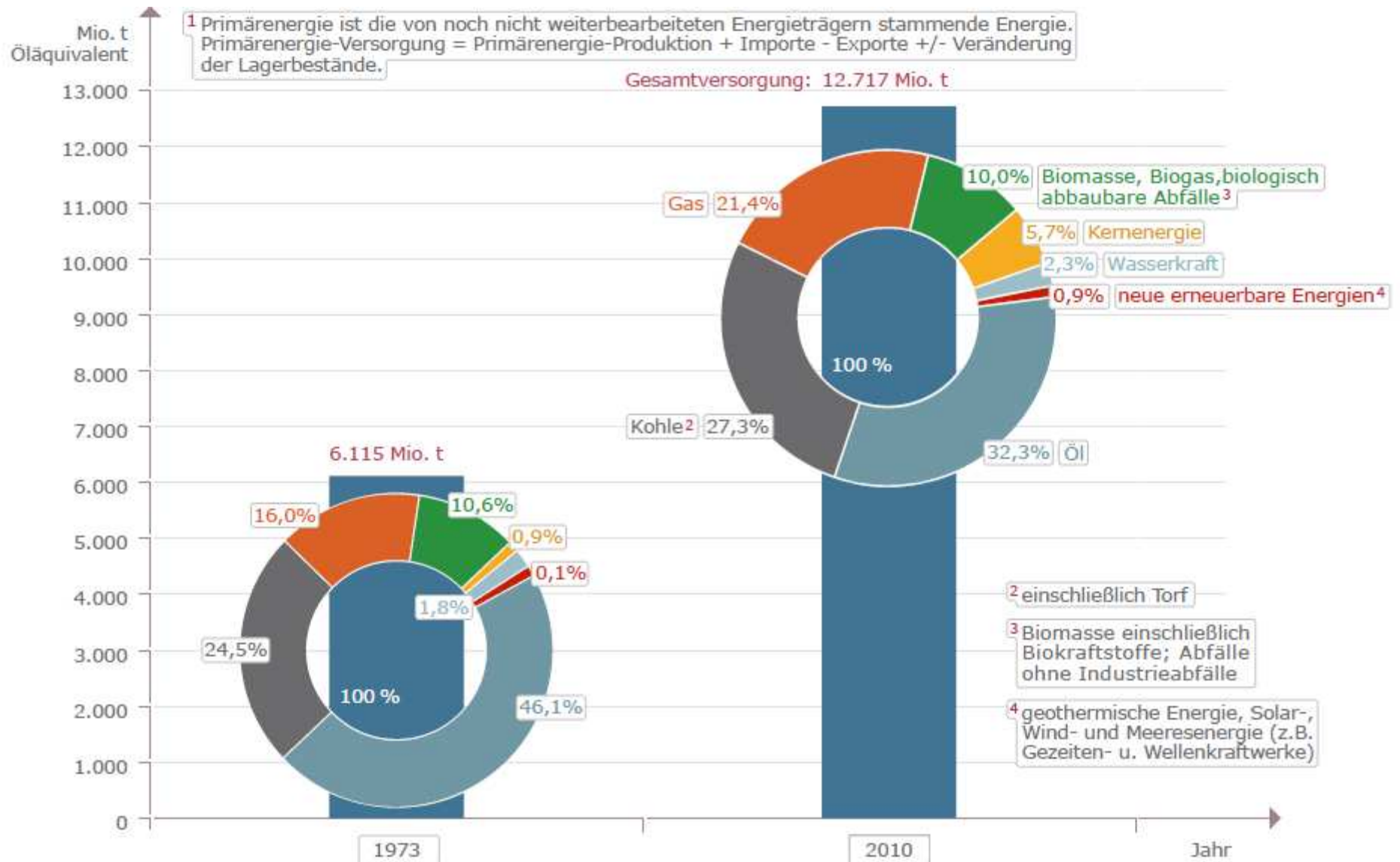
Energiewende als „grünes Wachstum“: Primärenergieverbrauch 2011



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Stand 02/2012

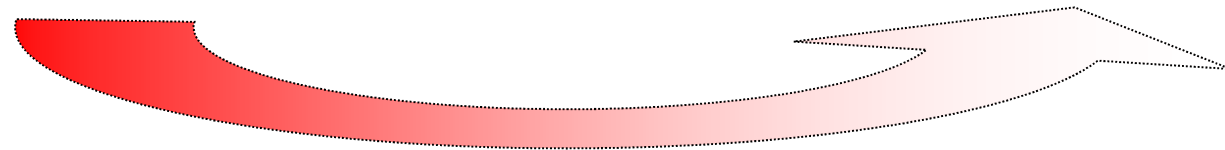
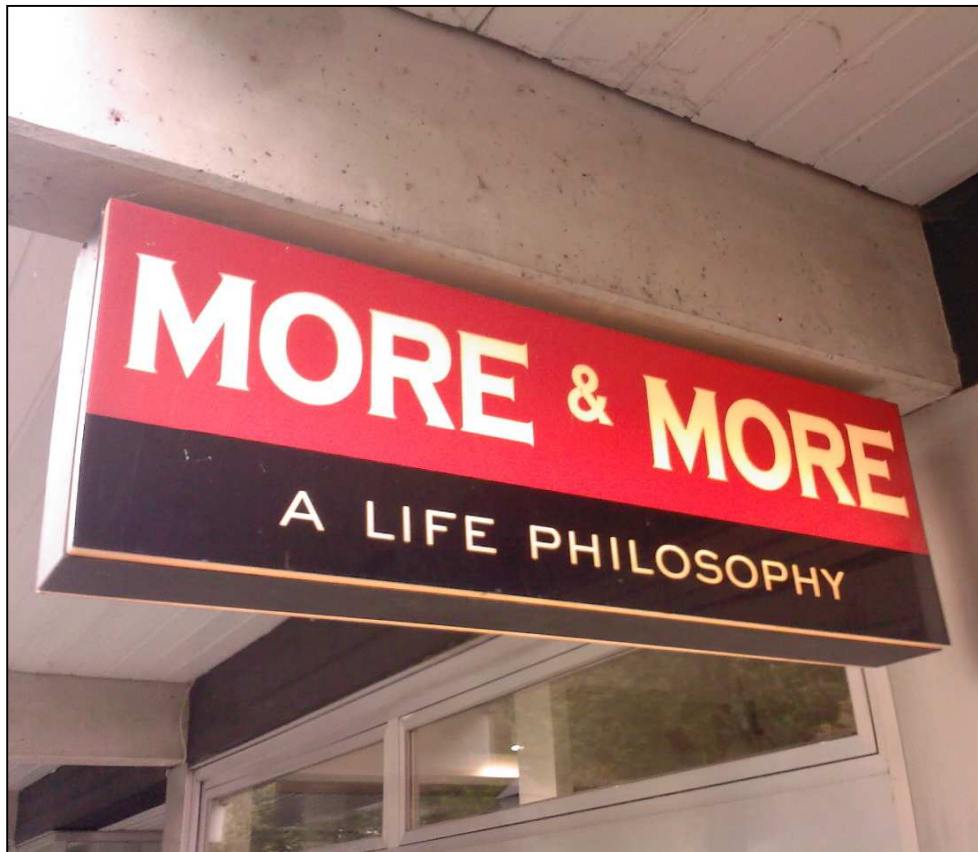
* vorläufig
** einschließlich Stromaustauschsaldo

Weltenergiemix: Grenzen des technischen Wandels



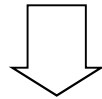
Quelle: International Energy Agency (IEA): Energy Statistics Division 09/2012, Key World Energy Statistics 2010, © OECD/IEA

Das Wachstumsmodell ist unrettbar: Kultur- statt Technikwandel



Postwachstumsökonomie

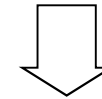
Suffizienz als Strategie
der Befreiung von Ballast



Können wir mit weniger
Konsum glücklich sein?

Heißt das, wir
müssen auf alles
verzichten?

Subsistenz als moderne
Art der Selbstversorgung

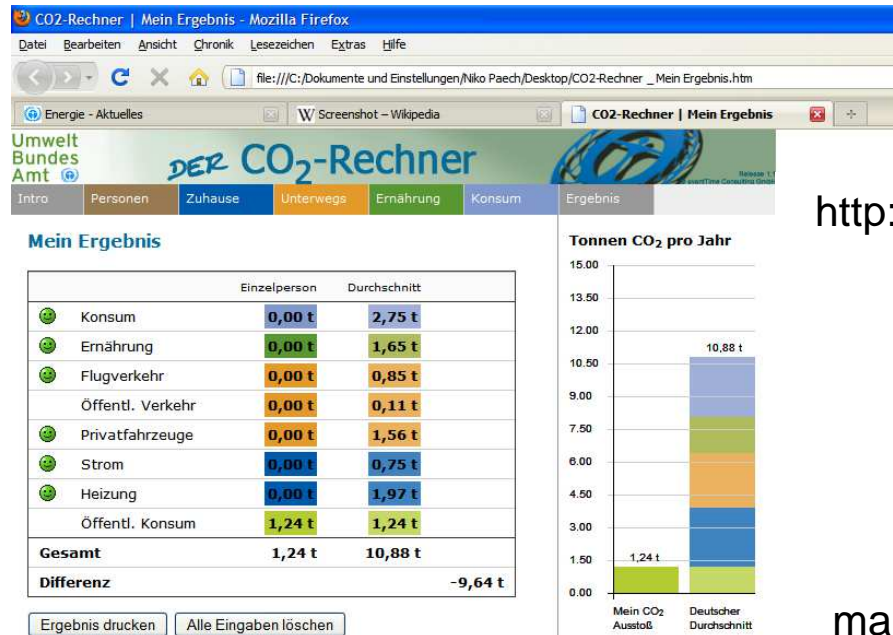


Können wir uns auch ohne
Geld/Industrie versorgen?

Heißt das, wir
müssen zurück
ins Mittelalter?



Individuelle CO₂-Bilanzen: 2,7 Tonnen pro Kopf und Jahr als Ziel



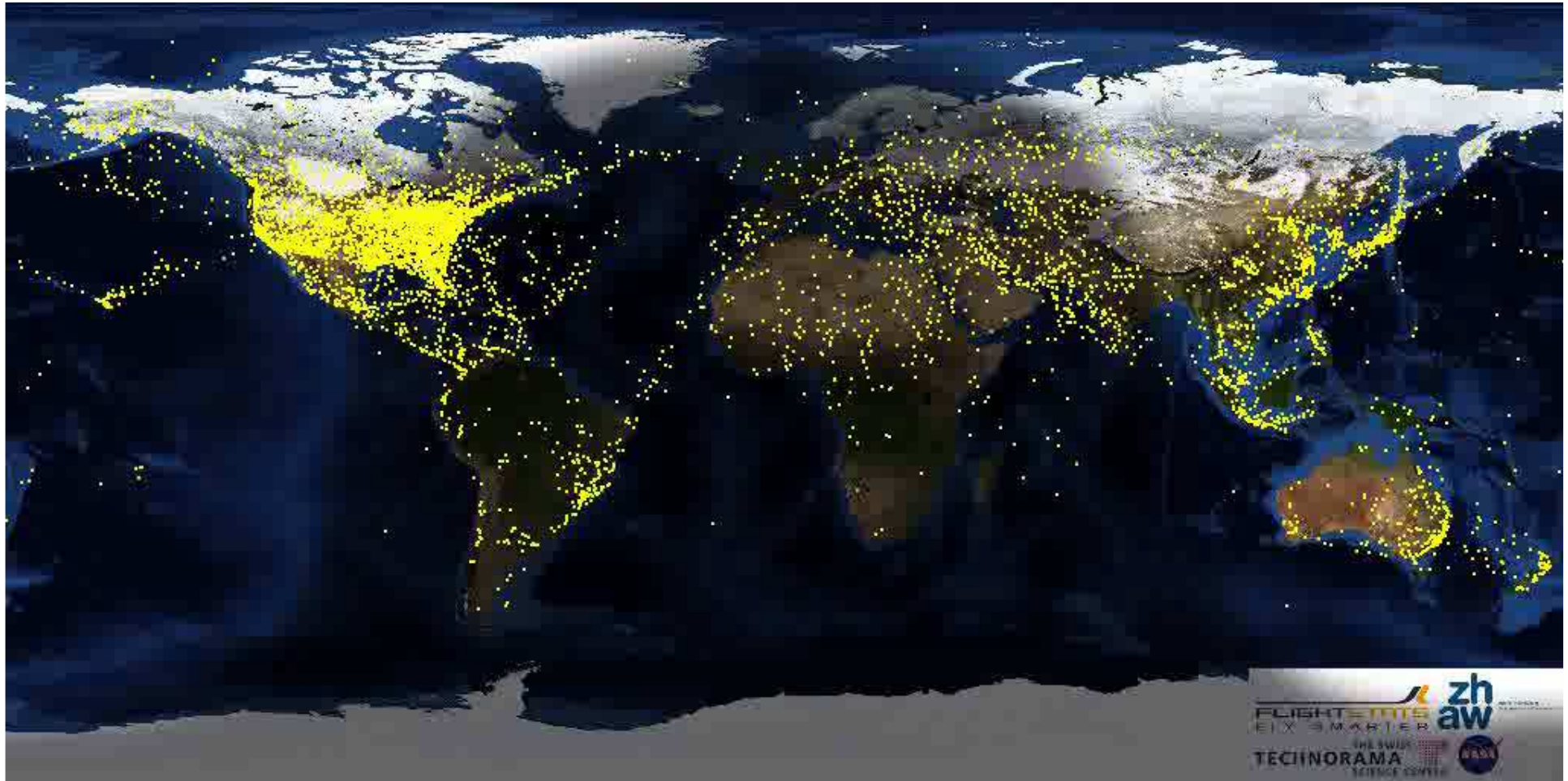
<http://uba.klima-aktiv.de/>

Pendos-CO₂-Zähler
erhältlich bei
manja.weber@co2online.de



- ⇒ Die Behauptung, es sei richtig, „einfach irgendwo anzufangen“, führt leider in die Irre:
 - (a) Symbolische Kompensation lenkt von den brisanten Handlungsfeldern ab.
 - (b) Abarbeitung an unwichtigen Details; für die Hot Spots fehlen dann Zeit u. Energie.
 - (c) Mit den Nachhaltigkeitssymbolen steigt das, was sich kompensieren lässt!
 - (d) Nicht Produkte, sondern nur Lebensstile nachhaltige!
- ⇒ Die „dicken Brocken“ aus der individuellen Ökobilanz zu entfernen.

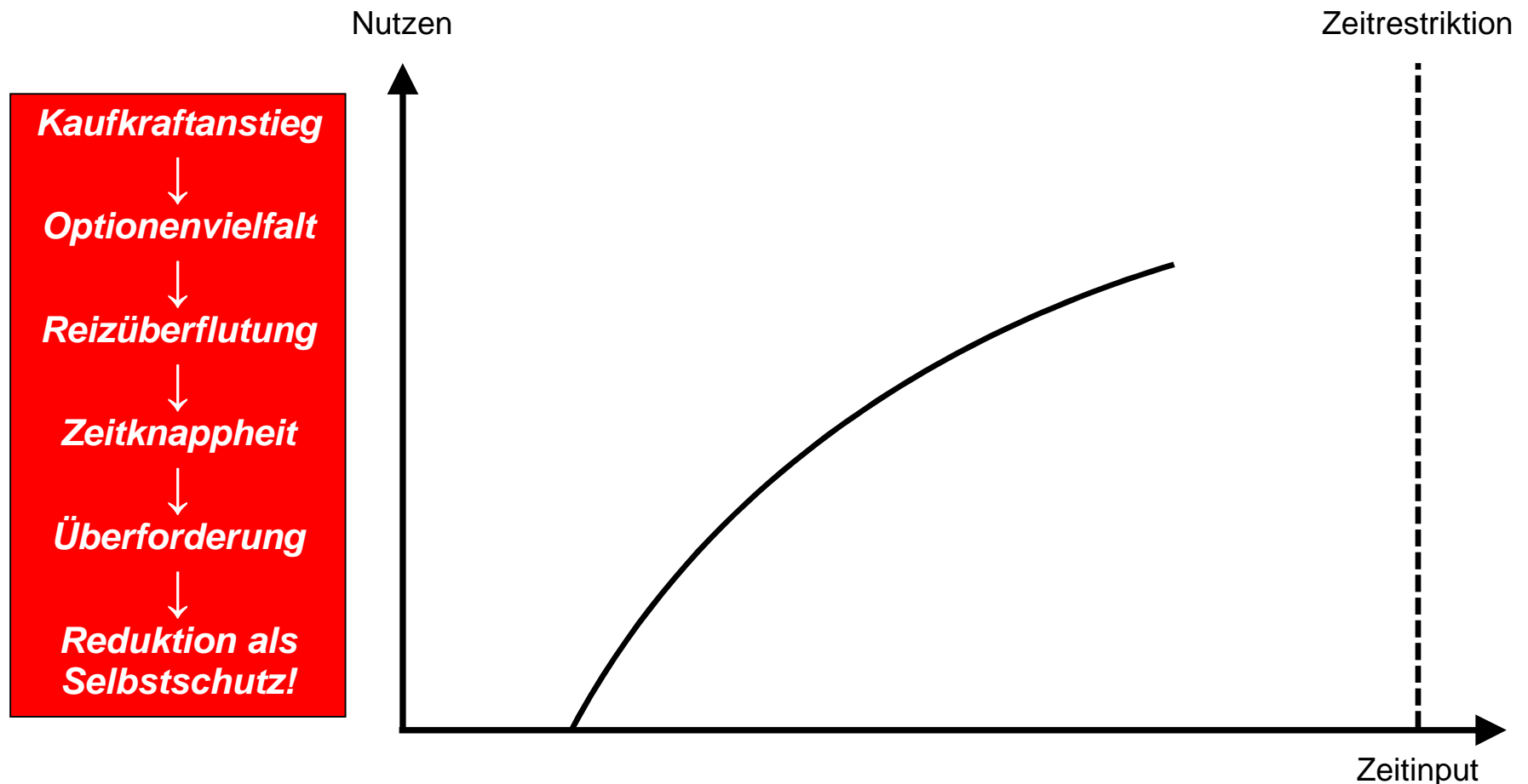
Für viele Bereiche existieren keine „grünen“ Lösungen!



[Weltweiter Flugverkehr, 24 Stunden im Zeitraffer]

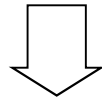
Schließen sich Glück und Genügsamkeit (= Suffizienz) aus?

Prämissen einer zeitökonomischen Theorie der Suffizienz: (a) Glück und subjektives Wohlbefinden hängen von der Zeit ab, die einer Handlung oder einem Konsumobjekt gewidmet wird. (b) Zeit ist nicht vermehrbar.



Postwachstumsökonomie

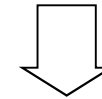
Suffizienz als Strategie
der Befreiung von Ballast



Können wir mit weniger
Konsum glücklich sein?

Heißt das, wir
müssen auf alles
verzichten?

Subsistenz als moderne
Art der Selbstversorgung



Können wir uns auch ohne
Geld/Industrie versorgen?

Heißt das, wir
müssen zurück
ins Mittelalter?

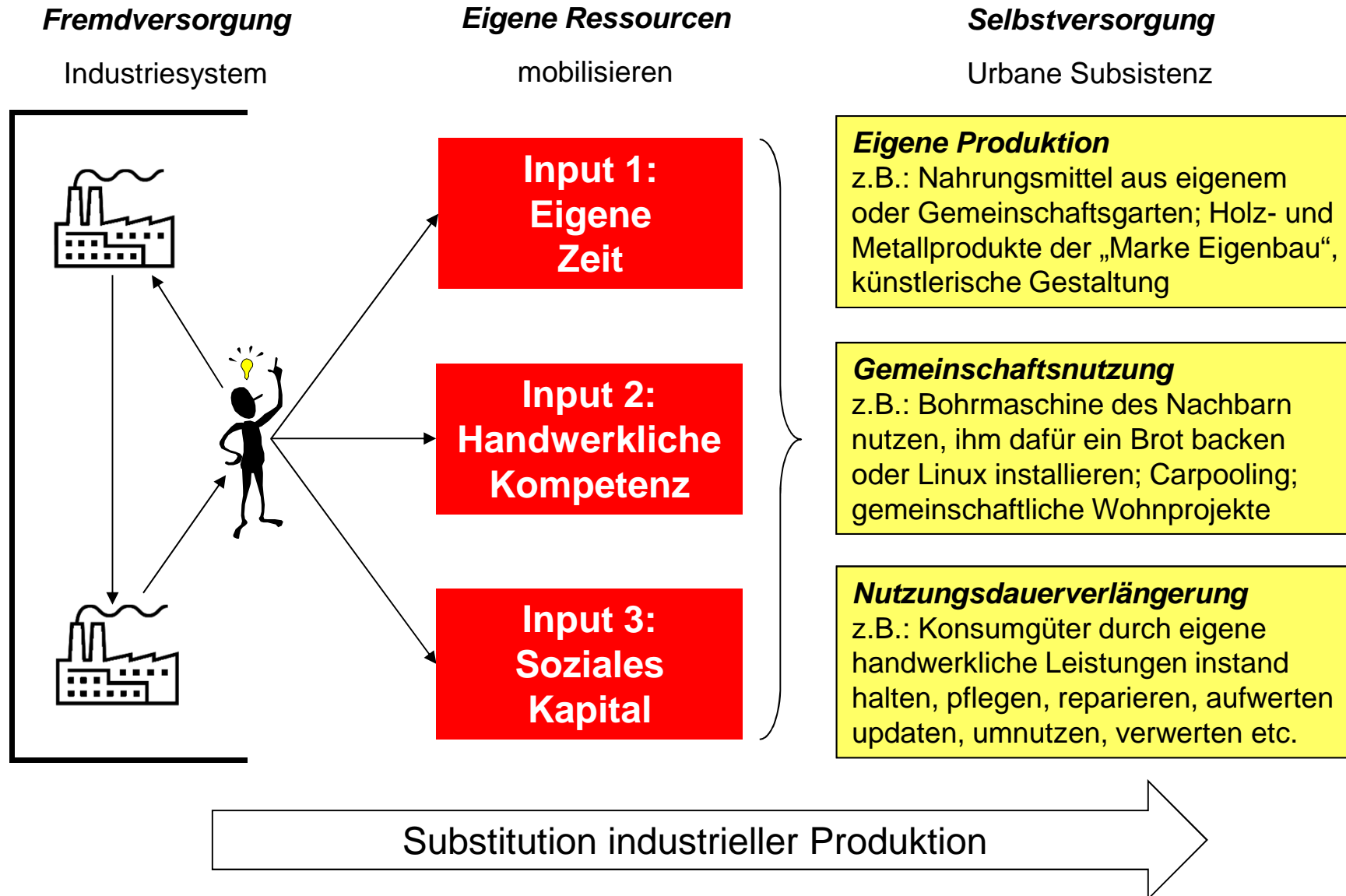


Senkung der Kapitalintensität

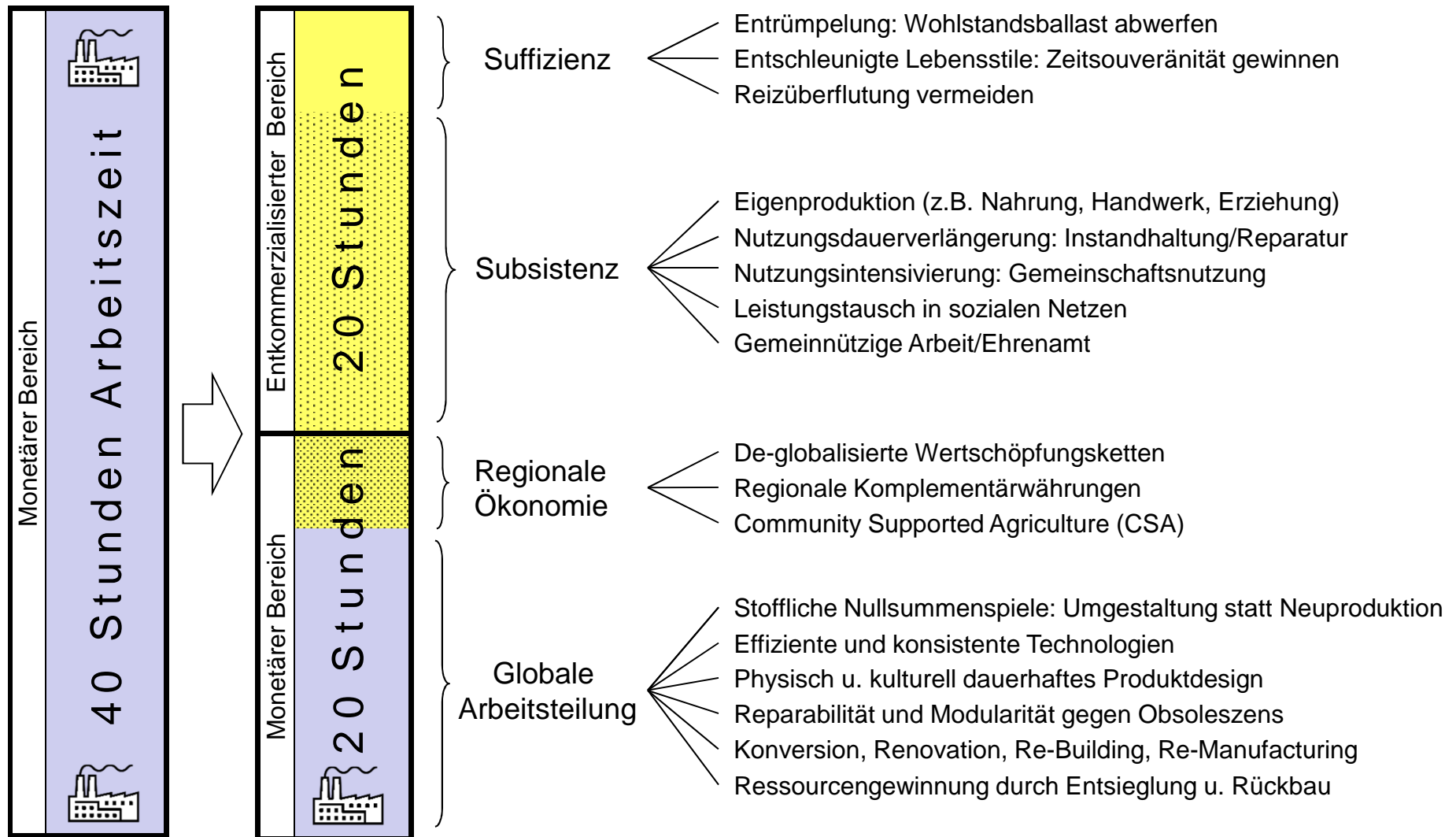
$$\text{PWÖ} = \boxed{\text{20 Stunden „normale“ Erwerbsarbeit}} + \boxed{\text{20 Stunden „marktfreie“ Versorgungszeit}}$$



Urbane Subsistenz: Halbierung der Industrie durch Prosumenten



Postwachstumsökonomie: Freiheit *und* Verantwortung



Politische Flankierung durch institutionelle Innovationen

Generelle Maßnahmen zum Übergang zur Postwachstumsökonomie

- Lebensstile entrümpeln: Mobilität, Nahrung, Konsumgüter, Gebäude
- Neue Balance zwischen Selbst- und Fremdversorgung: Transition Towns, Gemeinschaftsgärten, Tauschringe, Verschenkmärkte, Nachbarschaftshilfe, Direkt- bzw. Regionalvermarktung, Regionalwährungen, 100%-EE-Regionen, Reaktivierung handwerklicher Fähigkeiten etc.
- Industrie: Stoffliche Nullsummenspiele; Proumentenmanagement; geplante Obsoleszenz unterbinden
- Arbeitszeitumverteilung
- Bildungssystem: Kompetenzen, die zur urbanen Subsistenz befähigen
- Subventionsabbau
- Werbung einschränken
- „DSSK“-Ausstiegsprogramm: Atom-, Braun- und Steinkohlekraftwerke
- Flächenmoratorium, Rückbauprogramme: Autobahnen, Flughäfen, Parkplätze, Industrieflächen entsiegeln, begrünen oder für EE-Anlagen nutzen
- Geld- und Bodenreform, 100%-Money bzw. Vollgeld, Regionalwährungen, Tobin Tax, Reform von Unternehmensverfassungen, Vermögenssteuern
- Messkonzept: Blickwende von der Objekt- zur Subjektorientierung; CO₂-Kennzeichnung von Produkten und Einführung; individuelle Öko- oder CO₂-Bilanzen

Literatur I

- Barnes, P. (2001): Who owns the sky? Our common assets and the future of capitalism, Washington et al.
- Barnes, P. (2008): Kapitalismus 3.0: Ein Leitfaden zur Wiederaneignung der Gemeinschaftsgüter
- Bello, W. (2005): De-Globalisierung. Widerstand gegen die neue Weltordnung, Hamburg.
- Binswanger, H. C. (2006): Die Wachstumsspirale – Geld, Energie und Imagination in der Dynamik des Marktprozesses Marburg.
- Binswanger, H. C. (2009): Vorwärts zur Mäßigung – Perspektiven einer nachhaltigen Wirtschaft Hamburg.
- Dahm, D./Scherhorn, G. (2008): Urbane Subsistenz – Die zweiten Quelle des Wohlstands, München.
- Daly, H. (1999): Wirtschaft jenseits von Wachstum, Salzburg/München.
- Diefenbacher, H. (2001): Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, Darmstadt.
- Ehrenberg, A. (2004): Das erschöpfte Selbst, Frankfurt a.M.
- Fisher, I. (1935): 100%-Money, New York.
- Georgescu-Roegen, N. (1971): The Entropy Law and the Economic Process, Cambridge/London.
- Gorz, A. (1998): Jenseits der Erwerbsarbeit, in: Politische Ökologie, 54, 50-54.
- Gronemeyer, M. (1988): Die Macht der Bedürfnisse, Reinbek.
- Heinberg, R. (2007): Peak Everything: Waking Up to the Century of Declines, Gabriola Island.
- Hirsch, F. (1980): Die sozialen Grenzen des Wachstums, Reinbek.
- Hopkins, R. (2008): The Transition Handbook: From Oil Dependency to Local Resilience, London.
- Jackson, T. (2009): Prosperity without Growth: Economics for a Finite Planet, London.
- Kennedy, M./Lietaer, B. (2004): Regionalwährungen: Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand, München.
- Latouche, S. (2006): Le pari de la décroissance, Paris.
- Kohr, L. (1962): The Overdeveloped Nations, London.
- Layard, R. (2005): Die glückliche Gesellschaft, Frankfurt a. M.
- Mayer-Abich, H. G. (2001): Nachhaltigkeit – ein kulturelles, bisher aber chancenloses Wirtschaftsziel, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, 2/2, 291-310.
- Meyer-Renschhausen, E. (2004): Unter dem Müll der Acker: Community Gardens in New York City, Frankfurt a. M.
- Miegel, M. (2010): Exit – Wohlstand ohne Wachstum, Berlin.
- Myers, N./Kent, J. (2005): Die neuen Konsumenten in Entwicklungs- und Transformationsländern und der Einfluss ihres Wohlstands auf die Umwelt, in: Natur und Kultur, 6/1, 3-22.
- Paech, N. (2005): Nachhaltigkeit zwischen Dematerialisierung und Ökologisierung: Hat sich die Wachstumsfrage erledigt?, in: Natur und Kultur 6/1, 52-72.
- Paech, N. (2005a): Nachhaltiges Wirtschaften jenseits von Innovationsorientierung und Wachstum – Eine unternehmensbezogene Transformationstheorie, Marburg.
- Paech, N. (2006): Wachstumsneutralität durch stoffliche Nullsummenspiele, in: Ökologisches Wirtschaften 3, 30-33.
- Paech, N. (2007): Woher kommt der Wachstumszwang?, in: Gaia 16/4, 299-300.
- Paech, N. (2007a): Angst essen (ökologische) Seele auf, in: Lang, E./Busch-Lüty, C./Kopfmüller, J. (Hrsg.): Ansätze für eine Ökonomie der Nachhaltigkeit, München, 227-230.
- Paech, N. (2008): Innovationsstrategien auf Basis stofflicher Nullsummenspiele als Beitrag zur Corporate Social Responsibility, in: Müller, M./Schaltegger, S. (Hrsg.): Corporate Social Sustainability – Trend oder Modeerscheinung, München, 159-173.

Literatur II

- Paech, N. (2008a): Regionalwährungen als Bausteine einer Postwachstumsökonomie, in: Zeitschrift für Sozialökonomie (ZfSÖ) 45/158-159, S. 10-19.
- Paech, N. (2009): Die Postwachstumsökonomie – ein Vademecum, in: Zeitschrift für Sozialökonomie (ZfSÖ) 46/160-161, S. 28-31.
- Paech, N. (2009a): Wachstum light? Qualitatives Wachstum ist eine Utopie, in: Wissenschaft & Umwelt Interdisziplinär 13/2009, S. 84-93.
- Paech, N. (2009b): Nachhaltigkeitsinnovationen und die ungelöste Wachstumsfrage, in: Baumgartner, R. J./Biedermann, H./Zwainz, M. (Hrsg.): Öko-Effizienz – Konzepte, Anwendungen und Best Practices, München/Mering, S. 173-186.
- Paech, N. (2009c): Unternehmerische Nachhaltigkeit, Suffizienz und Zeitknappheit, in: Antoni-Komar, I./Beermann, M./Lautermann, C./Müller, J./Paech, N./Schattke, H./Schneidewind, U./Schulz, R. (Hrsg.): Neue Konzepte der Ökonomik. Unternehmen zwischen Nachhaltigkeit, Kultur und Ethik, Marburg, S. 61-83.
- Paech, N. (2010): Nach dem Wachstumsrausch: Eine zeitökonomische Theorie der Suffizienz, in: Zeitschrift für Sozialökonomie (ZfSÖ) 47/166-167, 2010, S. 33-40.
- Paech, N. (2011): Perspektiven einer Postwachstumsökonomie: Fremdversorgung oder urbane Subsistenz, in: Müller, C. (Hrsg.): Urban Gardening. Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt, München, S. 88-103.
- Paech, N. (2012): Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, Marburg.
- Paech, N./Paech, B. (2011): Suffizienz plus Subsistenz ergibt ökonomische Souveränität, in: Politische Ökologie 29/124, 54-60.
- Pallante, M. (2005): La decrescita felice. La qualità della vita non dipende dal PIL, Roma.
- Pfriem, R. (1992): Langsamer, weniger, besser, schöner: Von den Gesundheitsgefahren zum ökologischen Wohlstand, in: Eigenverlag Toplacher Gespräche (Hrsg.): Gesundheit und ökologischer Wohlstand, Toplach, 29-32.
- Pfriem, R. (1996): Unternehmenspolitik in sozialökologischen Perspektiven, Marburg.
- Princen, T. (2005): The Logic of Sufficiency, Cambridge.
- Raupach, M. R./Marland, G./Ciais, P./Quere, C. L./Canadell, G. C./Klepper, G./Field, C. B. (2007): Global and Regional Drivers of Accelerating CO₂ Emissions, in: Proceedings of The National Academy of Sciences of the USA, 104/24, S. 10288-10293.
- Sachs, W. (1993): Die vier E's. Merkposten für einen maß-vollen Wirtschaftsstil, in: Mayer, J. (Hrsg.): Strukturanpassung für den Norden – Modelle und Aktionspläne für eine global verträgliche Lebensweise in Deutschland, Loccum.
- Sachs, W. (2002): Nach uns die Zukunft, Frankfurt a.M.
- Scherhorn, G. (1994): Die Wachstumsillusion im Konsumverhalten, in: Binswanger, H. C./Flotow, P. v. (Hrsg.): Geld und Wachstum. Zur Philosophie und Praxis des Geldes, Stuttgart/Wien, 213-229.
- Scherhorn, G. (1998): Von der Kompensation zur Kompetenz, in: Politische Ökologie, 54, 26-29.
- Scherhorn, G./Reisch, L. A. (1999): Ich wär so gern ein Zeitmillionär, in: Politische Ökologie, 57/58, 52-56.
- Scherhorn, G./Winterfeld, U. v. (2000): Resozialisierung der Ökonomie, in: Politische Ökologie, 66/18, 8-73.
- Scherhorn, G. (2008): Nachhaltige Entwicklung: Die besondere Verantwortung des Finanzkapitals, Erkelenz.
- Schulze, G. (2003): Die Beste aller Welten, München/Wien.
- Sen, A. (1982): Poverty and Famines. An Assay on Entitlement and Deprivation, Oxford.
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (2005): Fair Future – Begrenzte Ressourcen und globale Gerechtigkeit, München.
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (2008): Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt, Frankfurt.
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (2010): Zukunftsfähiges Hamburg, Hamburg/München.